

VORWÄRTS
PERSÖNLICH

Petra Merkel, Bundestagsabgeordnete aus Charlottenburg-Wilmersdorf, ist neue Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Bundestages. Zum ersten Mal leitet damit eine Frau den wichtigsten Bundestagsausschuss. „Als neue Vorsitzende des Haushaltsausschusses werde ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Regierung kontrollieren und ihr kritisch ‚auf die Finger‘ schauen. Die Finanzkrise ist noch nicht ausgestanden und erfordert eine seriöse Haushaltspolitik. Daran wird sich der von der schwarz-gelben Regierung vorzulegende Haushalt 2010 messen lassen müssen. Das bedeutet: Überprüfung der Ausgaben, aber auch der Einnahmen. Überprüfung der Auswirkungen auf zukunfts-feste Arbeitsplätze. Und nicht zuletzt auch eine Überprüfung der Auswirkungen auf eine solidarische Gesellschaft. Denn: Mit dem Haushalt wird unsere gesamte Politik in Deutschland gestaltet. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.“ Der Vorsitz des Haushaltsausschusses steht nach parlamentarischem Brauch traditionell der größten Oppositionsfraktion zu.

Mechthild Rawert, Bundestagsabgeordnete aus Tempelhof-Schöneberg, ist zur Sprecherin der Berliner SPD-Landesgruppe im Bundestag gewählt worden.

Eva Högl, Bundestagsabgeordnete aus Mitte, ist als stellvertretende europapolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion gewählt worden.

FOTOS: SPD BERLIN, AXEL SOMMER, BÜRO STEFANIE WINDE, HORB (2)

SPD ZEIGT FLAGGE FÜR DIE FRAUEN

Aktion „Nein zu Gewalt an Frauen“ am Kurt-Schumacher-Haus

Mit dem Hissen von zwei Flaggen am Kurt-Schumacher-Haus haben die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen und die SPD Berlin die Aktionen zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November unterstützt. Justizstaatssekretär Hasso Lieber wies darauf hin, dass jede vierte Frau in Deutschland schon einmal Gewalt durch ihren Partner erleben musste.

„Die hier gehisste blaue Fahne dient als Zeichen der Mahnung und Erinnerung. Gewalt gegen Frauen, aber auch die Gewalt gegen andere Gruppierungen: gegen Kinder, gegen Behinderte, gegen alte Menschen, gegen Obdachlose, gegen Migranten - egal, wo sie und gegen wen sie passiert - darf nicht verschwiegen, vertuscht, entschuldigt oder verharmlost werden“, so Hasso Lieber.

An der Fahnenaktion am Kurt-Schumacher-Haus nahmen neben Staatsse-



Nein zu Gewalt an Frauen: Flaggenaktion mit Eva Högl (m.) und Staatssekretär Hasso Lieber.

cretär Hasso Lieber u.a. die ASF-Landesvorsitzende Eva Högl, der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Marc Schulte und die Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses Karin Seidel-Kalmutzki teil. Die bundesweite Aktion ist eine Initiative von „Terre des Femmes e.V. – Menschenrechte für die Frau“ mit dem Ziel, die Öffentlichkeit stärker für das Problem der Gewalt gegen Frauen zu sensibilisie-

ren. „Lasst uns in diesem Sinne heute öffentlich ein deutliches Zeichen gegen häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung und Frauenhandel setzen“, so Hasso Lieber. „Gerade an dieser Stelle sei das Wort von John F. Kennedy am 27. Juni 1963 vom Schöneberger Rathaus ins Gedächtnis gerufen: Die Freiheit ist unteilbar, und wenn auch nur einer unterdrückt ist, dann sind nicht alle frei.“ ■ vwb



Gebannte Zuhörer hatte die SPD-Abgeordnete Stefanie Winde beim Vorlesetag.

ABGEORDNETE IN KITAS UND SCHULEN

Bildung ganz praktisch: Spannende Geschichten lasen Berliner SPD-Abgeordnete jetzt in Kitas und Schulen vor. Die Abgeordnete Stefanie Winde trug in der Kita Livländische Straße Texte aus „Dann hau ich dich! sagt der kleine Fuchs“ von Christine Georg und Manfred Mai vor. Jutta Leder kam zum 6. bundesweiten Vorlesetag in die James-Krüß-Grundschule in Moabit, um das Märchen „Das hässliche Entlein“ von Hans Christian Andersen vorzutragen, Andreas Köhler las in der Lew-Tolstoi-Grundschule aus „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler. Christa Müller hatte für die Grundschule am Wasserturm „Zackarina und der Sandwolf“ von Asa Lind ausgewählt. Bilkay Öney las gemeinsam mit Innensenator Dr. Ehrhart Körting vor einem gespannten Publikum in der Moabiter Grundschule in der Paulstraße aus „Papa, was ist ein Fremder“ von Tahar Ben Jelloun. ■ vwb



Gedenktafelenthüllung für Marie Schlei in der Freien Scholle.

ERINNERUNG AN MARIE SCHLEI

Am ehemaligen Wohnhaus von Marie Schlei im Allmendeweg 112 haben der Landesvorsitzende der Berliner AWO, Hans Nisblé und der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle, Jürgen Hochschild, eine Berliner Gedenktafel zu Ehren der SPD-Politikerin eingeweiht. Marie Schlei, die 1983 im Alter von 63 Jahren verstarb, wäre am 26. November 90 Jahre alt geworden. Hans Nisblé erinnerte an die Leistung der ersten Entwicklungshilfeministerin, die sich ein Leben lang um sozial benachteiligte Menschen gekümmert habe. „Entscheidend“, so Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt in einem von Nisblé verlesenen Grußwort, „war ihr großes, liebevolles Herz.“ Der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller würdigte Marie Schlei als „große Sozialdemokratin“: „Der Kampf für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit hat sich durch Marie Schleis gesamtes Leben gezogen.“ ■ vwb



Bei der Ausstellungseröffnung: Hans Scheib, Ernest Wichner und Winfried Sühlo.

AUSSTELLUNG VON HANS SCHEIB

Noch bis zum 13. Januar sind in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus Scherenschnitte des Berliner Künstlers Hans Scheib zu sehen. Sie erschienen vor vier Jahren im Rahmen einer Neuauflage der „Geschichte der Partei des gemäßigten Fortschritts im Rahmen des Gesetzes“, einem satirischen Text von Jaroslav Hasek, der vor rund 100 Jahren entstand. In seinen „Wahlreden“ karikierte er den politischen Betrieb. Scheibs Bilder sind dabei eine Brücke in die heutige Zeit, wie Winfried Sühlo, Vorsitzender des Kulturforums, und Ernest Wichner, Leiter des Literaturhauses Berlin, bei der Eröffnung der Ausstellung feststellten. In so mancher Scherenschnitt-Silhouette steckt ein bekannter Politikerkopf. ■ vwb

Hans Scheib in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus, Wedding, Müllerstraße 163 - 13353 Berlin. Bis 13. 1. 2010, geöffnet Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr